

extra

rigatio

Josef

Gott folgen,
wenn wir unter Druck stehen

 rigatio

rigatio.com

Wayne Barber, Eddie Rasnake, Richard Shepherd

Josef

Gott folgen, wenn wir unter Druck stehen

Impressum

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Revidierten Elberfelder Übersetzung 2006. Copyright SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Barber, Wayne / Rasnake, Eddie / Shepherd, Richard

Josef

Gott folgen, wenn wir unter Druck stehen

Auszug aus dem Kurs *Männer Gottes – Menschen der Bibel AT*

This book was first published in the United States by AMG Publishers, 815 Shallowford Rd, Chattanooga, TN 37421 with the title *Life Principles From The Old Testament* © 1998 by Eddie Rasnake. Translated by permission.

1. Auflage

ISBN 978-3-95790-072-2

© 2022 rigatio Stiftung gGmbH

Übersetzung: Clara Maria Nottbrock

Umschlaggestaltung und Satz: rigatio

Bildernachweis:

Titel: joshua-earle-_fiqul_u3QA-unsplash

Seite 4: nisarga-ekbote-IFbXVpPgSoE-unsplash

Inhalt

Josef - Gott folgen, wenn wir unter Druck stehen	5
1. Heranwachsen bringt viele Probleme mit sich.....	6
2. Von Grube zu Grube: Manchmal nimmt der Druck noch zu.....	10
3. Manchmal stehen andere unter Druck	17
4. Der Zweck leidvoller Erfahrungen.....	23
5. Ich folge Gott nach	27

*„Ihr zwar, ihr hattet Böses gegen mich beabsichtigt;
Gott aber hatte beabsichtigt, es zum Guten zu wenden,
damit er tue, wie es an diesem Tag ist,
ein großes Volk am Leben zu erhalten.“*

1. Mose 50,20

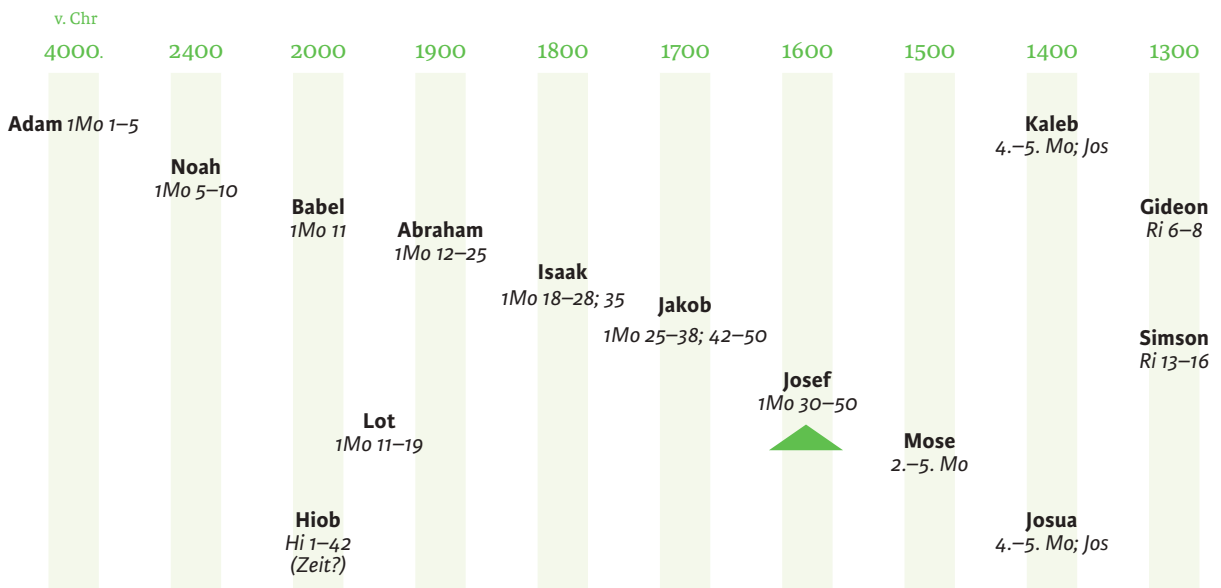


Josef

Gott folgen, wenn wir unter Druck stehen

Was für eine unglaubliche Lebensgeschichte! Wenn wir uns Josefs Leben in 1. Mose ansehen, begegnen wir einem der einzigartigsten Männer in der ganzen Heiligen Schrift. Josef hatte viele Drucksituationen und Prüfungen durchzustehen, von denen jede für ihn Anlass genug gewesen wäre, die Hoffnung aufzugeben, sich dem Druck zu beugen oder sich von Gott abzuwenden. Er hätte Gott vorwerfen können, nicht genug Macht zu besitzen, um seine Probleme in den Griff zu bekommen, oder – noch schlimmer – sich nicht ausreichend um ihn zu kümmern, und ihn aus diesen Umständen herauszuretten. Aber Josef tat nichts von dem. Vielmehr wusste er etwas über Gott. Er vertraute auf Gott und darauf, was man ihm über ihn erzählt und beigebracht hatte. Und er hatte entdeckt, was für ein reicher Schatz es ist, Gott zu fürchten und in seiner Gegenwart zu leben. Auch wir wollen das entdecken, und Josef wird uns dabei helfen.

Josef entdeckte, was für ein reicher Schatz es ist, Gott zu fürchten und seinen Wegen zu folgen.



1. Heranwachsen bringt viele Probleme mit sich

Josef war der elfte von zwölf Söhnen, die Jakob mit seinen beiden Frauen Lea und Rahel sowie ihren Mägden Silpa und Bilha hatte. Josef war Rahels erstgeborener Sohn, er war Isaaks Enkel und Abrahams Urenkel. Was war das für eine Familie, in die er hineingeboren wurde? Welchen Belastungen war er ausgesetzt, als er aufwuchs?

In 1. Mose 29,21-35 lesen wir über Josefs Familie. Sein Vater Jakob wurde überlistet und musste Lea zu seiner ersten Frau nehmen, dann erst bekam er Rahel als zweite Frau. Zuerst gebar Lea Jakob vier Söhne, aber es war offensichtlich, dass er sie nicht liebte und sie nur an zweiter Stelle kam (V. 31). Obwohl Jakob Rahel sehr liebte, schenkte sie ihm keine Kinder (V. 30-31). Das Verhältnis zwischen den Frauen war angespannt, und dieser Konflikt wirkte sich auch auf die Kinder aus, als sie heranwuchsen.



Jakobs Söhne

1. Ruben (Lea)	5. Dan (Bilha)	9. Issaschar (Lea)
2. Simeon (Lea)	6. Naftali (Bilha)	10. Sebulon (Lea)
3. Levi (Lea)	7. Gad (Silpa)	11. Josef (Rahel)
4. Juda (Lea)	8. Asser (Silpa)	12. Benjamin (Rahel)

In 1. Mose 30,1-24 werden viele schwierige Situationen beschrieben. In ihrer Eifersucht boten Rahel und Lea Jakob ihre Mägde an, damit sie ihm Kinder in ihrem eigenen Namen gebären. Das Ergebnis waren zehn Söhne von drei Müttern. Dann öffnete der Herr schließlich Rahels Mutterleib, und sie brachte Jakob einen elften Sohn namens Josef zur Welt. Nach etwa siebenjähriger Unfruchtbarkeit hatte Jakobs Lieblingsfrau ihm einen Sohn geschenkt. Als Josef geboren wurde, waren seine zehn Brüder zwischen ein und zwei bzw. sechs oder sieben Jahren alt. Die vier ältesten Jungen waren Leas Söhne, und sie konnten bereits erkennen, dass Jakob eine andere Beziehung zu Rahel als zu ihrer Mutter Lea hatte.

Sechs Jahre nach der Geburt Josefs verließ Jakob schließlich das Haus seines Schwiegervaters. Nach einer abenteuerlichen Reise kamen Jakob und seine Familie in seiner Heimat Kanaan an und ließen sich dort nieder. Auf dieser Reise und in den nächsten zehn Jahren wuchs Josef zu einem jungen Mann heran

(wahrscheinlich von sieben bis siebzehn Jahren). Er lernte viel durch die Belehrung und das Vorbild seines Vaters Jakob.



Lies 1. Mose 33,1-2. Wie wurde Josef behandelt?

Was zeigte diese Behandlung Josefs deiner Meinung nach? (Bedenke, dass Josef zu jener Zeit etwa sieben Jahre alt war.)

Die Art und Weise, wie Jakob seine Familie schützte, machte deutlich, dass Rahel und Josef vor allen anderen bevorzugt wurden – sie bekamen mehr Schutz und Fürsorge. Diese Stellung machte zweifelsohne Eindruck auf Josef ebenso wie auf seine älteren Brüder. Diese Familiendynamik dürfte sich fortgesetzt und Josef mehr geprägt haben, als man zu diesem Zeitpunkt in seinem Leben erkennen konnte.

Die Familie zog nach Sichem und lebte dort zehn Jahre lang. Wieder war sie größeren Belastungen ausgesetzt, dieses Mal seitens der aufgebrachten Einwohner Sichems (s. 1Mo 34). In 1. Mose 35,1-3 lesen wir, dass der Herr Jakob zurück nach Bethel ruft. Jakob bekommt die Weisung, wieder nach Bethel zu ziehen und ihm dort einen Altar zu errichten, einen Ort der Anbetung und Hingabe an den Herrn. Mit anderen Worten, er sollte sich dem Herrn neu übergeben und an diesem Ort einen Neustart machen. Es war Teil der Reise, die Gott für Jakob und seine Familie geplant hatte. Josef war ein junger Mann im Alter von sechzehn oder siebzehn Jahren. Er hatte gesehen, wie Jakob seinen Haushalt auf den einzig wahren Gott ausrichtete und alle fremden Götter beseitigte. Es war eine Zeit der Reinigung von allem, was dem Herrn missfiel. Jakob bezeugte die Realität Gottes in seinem Leben – die Treue Gottes an jedem Ort, wo er war, in allen Situationen und zu jeder Zeit. All das dürfte Eindruck auf Josef gemacht haben.



Lies 1. Mose 35,9-15, und betrachte dieses Ereignis durch Josefs Augen. Wie verstand er wohl die Bundesverheißungen an seinen Vater Jakob in Bethel?

Gott bestätigte in Bethel Jakobs neuen Namen *Israel*. Es war eine Zeit, in der der Bund mit Jakob bekräftigt wurde, so wie der Herr es auch mit Abraham und Isaak getan hatte. Ihm wurden eine Nation, Könige und ein Land verheißten. Josef kannte alle diese Ereignisse und Verheißungen, und er wusste, dass er einer dieser Nachkommen war, einer der Erben dieser Verheißungen. In Bethel passierten einiges mit Josef – ebenso wie auf der Reise nach Migdal-Eder und später Hebron.



Lies 1. Mose 35,16-20. Wie wirkten sich diese Ereignisse deiner Ansicht nach auf Josef aus?

*Unser Gott ist
größer als alle
Umstände.*

Auf der Reise nach Migdal-Eder brachte Rahel, Josefs Mutter, Benjamin zur Welt, seinen Bruder und Jakobs zwölften Sohn. Benjamin sollte für Josef ein ganz besonderer Bruder sein. Aber Rahel starb bei der Geburt. Der Tod seiner Mutter in so jungen Jahren war ein einschneidendes Ereignis für Josef, vor allem wenn man die bevorzugte Behandlung von Rahel und Josef berücksichtigt, die er sein Leben lang erfahren hatte. Das dürfte Josef und Benjamin erst recht zu etwas Besonderem für ihren Vater Jakob gemacht haben. (Beachte die Namensänderung von *Ben-Oni*, „Sohn meiner Trauer“, in *Benjamin*, „Sohn der rechten Hand“ oder „Sohn des Glücks“.)

Wir meinen vielleicht, dass gestörte Familienverhältnisse allein ein Problem unserer modernen Zeit sind. Aber Josefs Familie belehrt uns eines Besseren. Menschen waren schon immer Menschen – mit Beziehungen, die durch die sündige Natur in uns allen verkompliziert werden. Josef wurde in eine Familie hineingeboren, deren Komplikationen die vieler heutiger Familien übertrafen – einschließlich einer Stiefmutter, drei verschiedener Gruppen von Halbbrüdern und des Verlustes seiner Mutter. Es war ein Gewirr von geteilten Loyalitäten und Zuneigungen. Josef hätte leicht zum Opfer seiner Umstände werden können, aber er lernte von seinem Vater Jakob, dass sein

Gott größer ist als alle Umstände. In 1. Mose 37 sehen wir, dass sich der Druck in Josefs Leben noch verstärkte, als sich Einstellung und Handeln der Brüder gegenüber dem Lieblingssohn voll entfalteteten.



Lies 1. Mose 37,1-11. Welche besondere Behandlung ließ Jakob Josef vor seinen Brüdern zuteil werden?

Welche Gründe hatten Josefs Brüder, ihn zu hassen?



Der Erstgeborene

Die Rechte und Privilegien des Erstgeborenen beinhalteten die Führung der Familie und einen doppelten Anteil am Erbe. Diese Rechte konnten an ein jüngeres Kind weitergegeben werden (für gewöhnlich an den Erstgeborenen einer späteren Frau, die von ihrem Mann mehr geliebt wurde), bis Mose diese Praxis verbot (5Mo 21,15-17).

In 1. Mose 37 war Josef siebzehn Jahre alt. Er reagierte sehr sensibel auf Recht und Unrecht und sprach aus, was er sah und wusste. Jakob ließ ihm weiterhin ein besonderes Maß an Liebe und Aufmerksamkeit zukommen. Er schenkte Josef einen bunten Leibrock, ein Zeichen der Ehre, das normalerweise dem Erstgeborenen vorbehalten war. In diesem Fall hatte sich der Erstgeborene, Ruben, durch sein gottloses Verhalten selbst disqualifiziert (35,22). Stattdessen wurde Josef geehrt, der elfte Sohn und Rahels Erstgeborener. Dafür hassten seine Brüder ihn. Sie behandelten ihn nicht gut und redeten nicht freundlich mit ihm. Sie gönnten ihm keinerlei Erfolg. Als Josef ihnen zwei Träume erzählte, die andeuteten, dass er eines Tages im Rang über ihnen stehen würde, vergrößerte sich diese Distanz noch. Hinzu kam der Umstand, dass er bereits den Leibrock eines „Herrschers“ von Jakob geschenkt bekommen hatte. Josef war sich kaum bewusst, wie sehr seine Brüder ihn ablehnten.